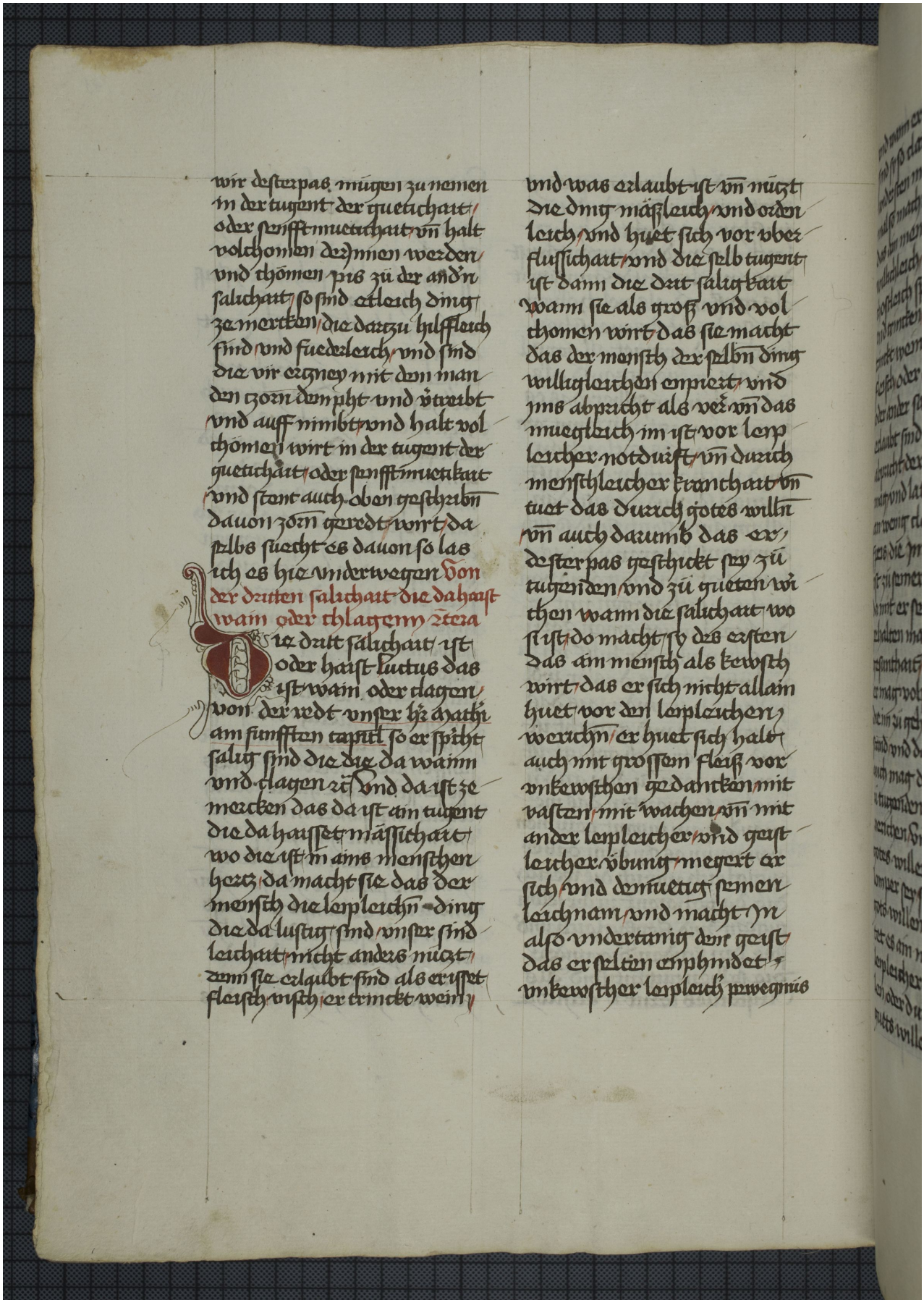
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



wir desterpas mügen zu nemen
in der tugent der guetichait
oder senfftmuetichait vn̄ halt
volchomen der innen werden
vnd chomen pis zu der and'n
salichait so sind etleich ding
ze mercken die darzu hilffleich
sind vnd fuederleich vnd sind
die vir erczney mit dem man
den zorn dempht vnd v̄treibt
vnd auff nimbt vnd halt vol
chomen wirt in der tugent der
guetichait oder senfftmuetikait
vnd stent auch oben geschribn̄
dauon zorn̄ geredt wirt da
selbs suecht es dauon so las
ich es hie vnderwegen Von
der dritten salichait die da haist
wain oder chlagenn ꝛ̄tera
Die dritt salichait ist
oder haist luctus das
ist wain oder clagen
von der redt vnser h̄r Mathi
am funfften capitl so er spricht
salig sind die die da wainn
vnd clagen ꝛc̄ vnd da ist ze
mercken das da ist ain tugent
die da haisset mässichait
wo die ist in ains menschen
hertz da macht sie das der
mensch die leipleichn̄ ding
die da lustig sind vnser sind
leichait nicht anders nuczt
denn sie erlaubt sind als er isset
fleisch visch er trinckt wein
vnd was erlaubt ist vn̄ nuczt
die ding mäßleich vnd orden
leich vnd huet sich vor vber
flussichait vnd die selb tugent
ist dann die drit salichait
wann sie als groß vnd vol
chomen wirt das sie macht
das der mensch der selbn̄ ding
willigleichen enpiert vnd
jms abpricht als ver̄ vn̄ das
muegleich im ist vor leip
leicher notdurft vn̄ durich
menschleicher kranchait vn̄
tuet das durich gotes willn̄
vn̄ auch darumb das er
desterpas geschickt sey zu
tugenden vnd zu gueten wi
chen wann die salichait wo
si ist do macht sy des ersten
das ain mensch als kewsch
wirt das er sich nicht allain
huet vor den leipleichen
werichn̄ er huet sich halt
auch mit grossem fleiß vor
vnkewschen gedancken mit
vasten mit wachen vn̄ mit
ander leipleicher vnd geist
leicher v̄bung megert er
sich vnd demuetig semen
leichnam vnd macht jn
also vndertanig dem geist
das er selten enphindet
vnkewscher leipleich pewegnus